



## 12. Sächsische Landesmeisterschaften im Leistungspflügen



- Drehpflug • Beetpflug • Pferdegespanne

**10. Oktober 2015 in 04651 Bad Lausick OT Steinbach**

Austragungsort:  
Landwirtschaftsbetrieb Kitzscher GmbH  
OT Steinbach  
Feld hinter dem Getreidesilo Beuchaer Straße  
04651 Bad Lausick (Landkreis Leipzig)



- 9:00 Uhr Eröffnung mit Pflügerparade
- 10:00 Uhr Wettkampfbeginn
- 12:30 – 15:00 Uhr Schaubilder Bodenbearbeitung, Landtechnik alt – neu
- ca. 15:00 Uhr Siegerehrung

# Inhaltsverzeichnis

3	Grußwort	27	Bilder von Gespannmeisterschaften
4	Programmablauf	28	Bilder - Gespannmeisterschaft 2013
5	Ausschreibung Traktorenpflügen	29	Wettkampffregeln
6	Ausschreibung Offene Klasse	30-33	Feldpläne und Bewertungsregeln
7	Ausschreibung Pferdegespannpflügen	34	Bundesmeisterschaft 2002 in Sachsen
8, 9	Teilnehmer	35	Bundesmeisterschaft 2008 in Bayern
10	Richterübersicht	36	Bundesmeisterschaft 2010 in Hessen
11	Der Pflug als Wettkampfgerät	37	Bundes- und Weltmeisterschaft 2012
12-17	60 Jahre Leistungspflügen	38	Bundesmeisterschaften 2014 in Sachsen-Anhalt
18	29. und letzte DDR-Meisterschaft 1990	39	Übersicht Bundessieger seit 1990
19	Bilder von DDR-Meisterschaften	40	Übersicht deutsche EM-Teilnehmer seit 1992
20	Siegerchronik Landesmeisterschaften	41	Übersicht deutsche WM-Teilnehmer seit 1997
21	Landesmeisterschaften (LM) 2013	42	Sponsoren
22	Bilder von den Landesmeisterschaften	43	LM 2015 in agrarkids - erscheint im deutschsprachigem Raum
23	Bilder von der LM 2009	44	Die Landwirtschaftsbetrieb Kitzscher GmbH stellt sich vor
24	Bilder von der LM 1999 und 2011		
25	Bilder von der LM 2013		
26	Siegerchronik der Gespannmeisterschaften		

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Sächsischer Landesbauernverband e.V. (SLB), 01324 Dresden, Wolfshügelstraße 22

Finanziell unterstützt durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Autor: Dr. Manfred Böhm, Dresden

Druckdatum 07.10.2015

Exemplare: 240

Satz und Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH, Nossen

Fotos: Archiv SLB, Archiv Deutscher Pflügerrat, Dr. Manfred Böhm, privat

Veröffentlicht auch im Internet unter [www.pfluegerrat.de](http://www.pfluegerrat.de), Rubrik Aus Bundesländern - Sachsen

# Grußwort

## Leistungspflügen ist landwirtschaftlicher Berufswettbewerb, Leistungsvergleich, Traditionspflege und landwirtschaftliches Brauchtum zugleich

Im heutigen Zeitalter der Anwendung moderner, oft computerunterstützter Landtechnik wählen Bauern die Bodenbearbeitungsgeräte, die zu ihren Boden- und Anbauverhältnissen passen. Dabei ist der Pflug auch heute noch ein Hauptarbeitsgerät für die krumentiefe Bearbeitung von Ackerflächen.



In Sachsen wird auf etwa der Hälfte der 715 200 ha Ackerfläche die bodenkonservierende, pfluglose Bodenbearbeitung angewendet.

Das bedeutet, dass die andere Hälfte der Ackerfläche auch mit dem Pflug bearbeitet wird. Pflügen ist die einzige Grundbodenbearbeitungsart, bei der die Ackerkrume nicht nur gelockert und gemischt, sondern auch gewendet wird. Dieses Wenden ermöglicht ein sauberes Einarbeiten von Pflanzenrückständen und organischen Dünger in tiefere Schichten der Bodenkrume. Neben der mechanischen Unkrautbekämpfung und der sehr guten Durchlüftung wirkt das Pflügen auch vorbeugend gegen Fusarien.

Pflügen war und ist seit Jahrhunderten eine Grundarbeitsart im Ackerbau und wird es auch weiterhin bleiben. Aktuelle Diskussionen zur Mäuseplage etc. sowie langjährige Ackerbauereferenzen verstärken wieder den Ruf nach dem Einsatz des Pfluges. Zudem ist bzw. sollte das Pflügen wieder in der Berufsausbildung stellvertretend auch für andere Bodenbearbeitungsmethoden ein wesentliches Unterrichtselement sein.

Im Wissen um die große Bedeutung des Pflügens führt der Berufsnachwuchs und Berufsstand, unterstützt vom Agrarministerium und dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie seit Jahren das Leistungspflügen, einschließlich auch für Pferdegespanne durch. Im jährlichen Wechsel werden Landes- und Regionalmeisterschaften in Sachsen durchgeführt. Dabei hat sich diese Kontinuität, auch im Vergleich zu anderen Bundesländern, bewährt und ist Basis für die Fortsetzung der bedeutenden Öffentlichkeitsaktion der sächsischen Landwirtschaft. Dies ist nur möglich, weil es ein hohes ehrenamtliches Engagement auf Landes- und Regionalebene gepaart mit einem beispielhaften Einsatz des jeweiligen Ausrichterbetriebes sowie der Pflüger und Richter gibt. Und ohne die Hilfe der Heimatbetriebe der Wettkampfteilnehmer ginge es auch nicht.

Wir danken, auch im Namen der Leistungspflüger und Richter, dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der Landwirtschaftsbetrieb Kitzscher GmbH sowie allen Helfern und Sponsoren herzlich für die große Unterstützung.

*Wolfgang Hoffmeister und Egbert Voigt*  
Wettkampfleiter

*Dr. Manfred Böhm*  
Projektleiter

## Zeitplan der Landesmeisterschaften 2015



# Meisterschaften im Leistungspflügen

am 10.10.2015  
in 04651 Bad Lausick  
OT Steinbach



- 09.00 Uhr Eröffnung mit Grußworten
- 10.00 Uhr – 12.30 Uhr Wettkampf
- 13.00 Uhr – 15.00 Uhr Schaupflügen (damals – heute)  
Demonstration Bodenbearbeitung
- ca.15.00 Uhr Siegerehrung

### Eröffnung:

Beginn: 9.00 Uhr Posaunenchor

Grußwort Landrat Henry Graichen

Eröffnungsrede Präsident des LfULG, Norbert Eichkorn

Der Ausrichterbetrieb stellt sich vor: Martin Landgraf

Hinweise zum Wettkampf: Wettkampfleiter Wolfgang Hoffmeister und Egbert Voigt

Andacht auf dem Feld (Kirchgemeinde Kitzscher) mit Posaunenchor

Pflügerparade zu den Startfeldern



### Siegerehrung:

ca. 15.00 Uhr

Moderation: Dr. Manfred Böhm

Rede: Präsident Norbert Eichkorn

Präsentübergabe an alle Richter und Pflüger

Kurze Beekritik durch die Wettkampfleiter

Siegerehrung

Schlusswort mit Ausblick:

SLB-Präsident Wolfgang Vogel

# Ausschreibung Traktorenpflügen

## Kategorien:

- Beetpflug 2 – 5 Schare
- Drehpflug 2 – 5 Schare
- Offene Klasse Dreh- und Beetpflug

## Sonstige Bedingungen:

- Vorschäler und Scheibensech sind erwünscht.
- Ein Helfer ist möglich, jedoch darf dieser nur zu Beginn beim Ausmessen helfen und die Fluchtstangen mit stecken. Während des Wettkampfes darf dieser weder Zeichen- noch Lauthinweise an den Teilnehmer geben.

## Teilnahmebedingungen

### **Dreh- und Beetpflug:**

- Nominiert sind die 1.-3. Platzierten aus den sächsischen Regionalmeisterschaften (RM) 2014 sowie die Erstplatzierten der 11. Landesmeisterschaft 2013 in Dorfchemnitz.
- Auf Grund nicht stattgefundener Regionalmeisterschaften 2014 im Regierungsbezirk Dresden sind aus diesen Regionen die Teilnehmer der 11. Landesmeisterschaft 2013 startberechtigt.
- Aus gleichem Grund kann aus den Regionen Mittel- und Westsachsen je ein Teilnehmer je Kategorie und Region vom jeweiligen Regionalbauernverband nominert werden.
- In Abhängigkeit vom Anmeldestand der Leistungspflüger erteilt der Veranstalter die Starterlaubnis für die Regionen Mittel- und Westsachsen. Ebenso kann der Veranstalter in Abhängigkeit vom Anmeldestand von RBV/KBV ausgewählten Nachwuchspflüger, die 2014 an Regionalmeisterschaften (RM) teilgenommen haben, eine Teilnahme ermöglichen.
- Die Altersgrenze für die Teilnehmer liegt bei unter 34 Jahren



# Offene Klasse

- Beet- und Drehpflüge aller Art, d.h. keine einschränkenden landtechnischen Anforderungen, d.h. auch keine Pflugscharbegrenzung
- Keine Altersgrenze
- Nominiert sind die 1.-3. Platzierten aus den sächsischen Regionalmeisterschaften (RM) 2014 sowie die Teilnehmer an der 11. Landemeisterschaft mit Alttechnik und/oder Pflüge > 5 Schare
- Im Interesse einer breit gefächerten Teilnahme aus vielen Landkreisen können weitere Pflüger aus Regionen, die bei den RM 2014 keine Offene Klasse bzw. keine RM hatten, über die Kreis-/Regionalgeschäftsstellen des Bauernverbandes angemeldet werden. In Abhängigkeit vom Anmeldestand entscheidet der Veranstalter über die Startmöglichkeit.

## Beschreibung des Pflugfeldes:

- Bodenart SL
- BWZ 47
- Vorfrucht: Winterweizen stoppelbearbeitet, Zwischenfrucht W- Gerste
- Pflugtiefe: 22 cm, Toleranz plus/minus 2 cm,
- Das Wettkampffeld liegt im Ortsteil Steinbach an der Beuchaer Straße, direkt hinter der neuen Getreidesiloanlage.
- Die Probefläche wird nach Anmeldeschluss festgelegt und zugeteilt.

## Parzellengröße:

Anzahl der Pflugkörper	Beetpflüge Breite x Länge (m)	Drehpflüge Breite/Breite x Länge (m)
2	20 x 75	24/16 x 75
3	30 x 75	36/24 x 75
4	40 x 75	48/32 x 75
5	50 x 75	60/40 x 75

Markiert ist der jeweilige Beetanfang.



**Zeitlimit:** 2,5 Stunden

**Material:** Mitzubringen sind von jedem Teilnehmer: drei Fluchtstangen, Bandmaß, Zollstock, ein Helfer zum Ausmessen und Setzen der Fluchtstangen.

**Versicherung:** Jeder Pflüger kann nur mit einem versicherten Traktor starten!

**Wettkampfleiter und Hauptschiedsrichter:** Wolfgang Hoffmeister (0173 3758764)

# Ausschreibung Pferdegespannpflügen

Grundlage der Landesmeisterschaft bilden die Regeln des Deutschen Pflügerrates e.V. „Pflügen im Wettbewerb 2006“ und die Broschüre „Wettbewerbspflügen“ von Karl Kemmer.

Zum Wettbewerb sind nur 1-Scharpflüge zugelassen. Zu pflügen ist das Beet im Beetpflugverfahren mit Spalt- und Schlussfurche sowie Auseinander- und Zusammenschlag. Drehpflüge sind nur rechtswendend zugelassen. Die Beete werden vor Beginn des Pflügens ausgelost und in der Teilnehmerliste geführt. Der Teilnehmer hat die Aufgabe, ein abgestecktes Ackerfeld (Beet) in unmittelbarer Nachbarschaft zu den anderen Gespannen nach vorgegebenen Kriterien (Spaltfurche, Zusammenschlag, Auseinanderschlag, Einhalten der Furchentiefe, gerade Furchen, Schlussfurche usw.) in einer bestimmten Zeit umzupflügen.



Die Tiere müssen vor Beginn des Pflügens ausgelost und in der Teilnehmerliste geführt. Der Teilnehmer hat die Aufgabe, ein abgestecktes Ackerfeld (Beet) in unmittelbarer Nachbarschaft zu den anderen Gespannen nach vorgegebenen Kriterien (Spaltfurche, Zusammenschlag, Auseinanderschlag, Einhalten der Furchentiefe, gerade Furchen, Schlussfurche usw.) in einer bestimmten Zeit umzupflügen.

**Gespanne:** Es sind Ein- und Zweispanner aller Pferderassen und Rassenkreuzungen sowie andere Einhufer zugelassen. Die Anspannungsart muss von Beginn bis Ende des Wettbewerbes gleichbleiben. Die Tiere müssen völlig gesund, ausreichend geimpft und frei von ansteckenden Krankheiten sein. Grober Umgang oder Schlagen der Tiere sowie eine offensichtliche Überforderung oder unzureichende Kondition führen zur sofortigen Disqualifikation des Teilnehmers. Gleiches gilt, wenn das Gespann zu einer Gefahr für Zuschauer oder andere Gespanne wird. Die Tiere müssen als Gespanntiere nachweislich haftpflichtversichert sein.

**Pflug:** Jeder Teilnehmer muss mit dem eigenen, mitgebrachten, einfurchigen Pflug teilnehmen. Dieser ist für den gesamten Wettbewerb möglichst in Originalausführung zu benutzen. Während des Wettbewerbes dürfen nur Einzelteile wie Pflugschar, Vorschäler, Sech, Vorderkarren oder Stelzrad gewechselt werden, nicht jedoch Pflugkörper oder Streichblech. Linkswendende Pflüge sind nicht zugelassen.

**Alleinpflügerregelung:** Teilnehmer, welche alleine pflügen, können 10 Bonuspunkte bekommen. Alleinpflüger können die Bonuspunkte nur dann bekommen, wenn sie vom Start bis zur letzten Furche sowohl die Pferde als auch den Pflug alleine führen!

**Ausnahme:** Wenn das Gespann für Reparaturen oder Messungen steht. Der Alleinpflüger muss jedoch sicherstellen, dass sich eine Hilfsperson über die Dauer des Wettbewerbes in der Nähe seines Beetes aufhält, welche sich bei Notfällen oder wenn sie sich vom Gespann entfernt, herbeigerufen werden kann! Die Hilfsperson darf den Pflüger weder begleiten noch Messungen vornehmen. Während des Wettkampfes darf dieser auch keine Zeichen- oder Lauthinweise an den Teilnehmer geben.

## Weiterhin ist Folgendes zu beachten:

- Vor dem Wettbewerb kann auf einer Übungsparzelle der Pflug eingestellt werden.
- Innerhalb der abgesteckten Parzelle muss alles Land durchgepflügt werden.
- Zum Ausfluchten werden gleich lange und gleich starke Fluchtstangen benötigt, die vom Pflüger selbst mitzubringen sind. Erforderlich sind je eine Fluchtstange an beiden Beetenden zur Bezeichnung der Spaltfurche und damit als Beetanfang. Eine zusätzliche dritte Fluchtstange ist möglich.
- Die Einteilung des Beetes hat eigenständig so zu erfolgen, dass es je zur Hälfte im Zusammenschlag und im Auseinanderschlag gepflügt wird.
- Nach dem Spalten wird auf dem Vorende so lange gehalten bis die Richter die Arbeit bewertet haben.
- Nach Freigabe durch den Richter ist das Pflügen fortzusetzen.
- Nach der Schlussfurche muss der Teilnehmer auf der Startseite den Wettkampf beenden.
- Es ist nur eine Leerfahrt auf der eigenen Parzelle erlaubt.
- Als Pflugzeit werden für das Bewerten der Spaltfurche - ohne die Pause – neunzig (90) Minuten vorgegeben. Nach dem Schlusszeichen darf nur noch die angefangene Furche beendet werden.
- Bei technischen Mängeln am Pflug ist fremde Hilfe erlaubt. Die Ausfallzeit ist dem Hauptrichter anzugeben.

**Bewertung:** Die Bewertung erfolgt durch ein Juryteam nach den Sächsischen Richtlinien von 2009 (visuell und Messung der Arbeitstiefe).  
E. Voigt, Tel. 0172 5635344

# Teilnehmer

## Drehflug

Decker	Lukas	Erzgebirgs- kreis	Agrargenossen- schaft Dorf- chemnitz e.G.	08297	Zwönitz
Freund	Richard	Erzgebirgs- kreis		09471	Königswalde
Schons	Sebastian	Leipzig	Agrargenossen- schaft Pötzschau e.G.	04552	Borna, OT Zedtlitz
Freitag	Marian	Saalekreis	Agrargenossen- schaft Bad Dürrenberg e.G.	06216	Merseburg, OT Meuschau
Weise	Tobias	Thüringen	LBW Weise	07806	Dreba
Berger	Marcel	Thüringen	Agrargenossen- schaft Teichel	07407	Remda-Teichel, OT Sundremda
Stöckel	Robin	Vogtland	LWB Bernd Stöckel	08543	Pöhl, OT Helmsgrün

## Beetflug

Ullmann	Sven	Erzgebirgs- kreis	KOPOLA GmbH Ullmann, 09526 Pfaffroda- Schönfeld	09526	Pfaffroda- Schönfeld
Rank	Michael	Saalekreis	Agrargenossen- schaft Bad Dürrenberg e.G	06231	Bad Dürrenberg
Gustmann	Stephan	Leipzig	Agrargenossen- schaft Pötzschau	04463	Großpösna, OT Dreiskau- Muckern
Räßler	Martin	Leipzig	Agrargenossen- schaft Pötzschau	04571	Rötha, OT Oelzschau
Jacobi	Stefan	Bautzen	LWB Dorita Jacobi 01935 Grüngräbchen	01945	Sella
Strauß	Michael	Bautzen	Agrargenossen- schaft Laußnitz	01936	Neukirch, OT Gottschdorf

# Teilnehmer

## Offene Klasse

Bennewitz	Mirko	Meißen	LWB Bennewitz	01689	Niederau
Kissmann	Tino	Nordsachsen	Landgut Zschettgau GmbH	04838	Zschepplin
Gödel	Holger	Erzgebirge	Agrargenossen- schaft Dorfchemnitz eG.	08297	Zwönitz
Jätzeld	Thomas	Bautzen	Agrargenossen- schaft Laußnitz	01936	Schwepnitz, OT Cosel
Petzold	Daniel	Leipzig	Lanzfreunde Sachsen	04319	Leipzig, OT Sommerfeld
Seydel	Reinhard	Leipzig	Lanzfreunde Sachsen	04288	Leipzig, OT Lieberwolkwitz
Fischer	Rudolf	Leipzig		04668	Grimma, OT Beiersdorf
Kotzerke	Volker	Leipzig		04687	Trebsen, OT Seelingstädt
Becker	Frank	Leipzig	Pferdepension Steinbach, Pommßen	04683	Belgershain, OT Threna
Gey	Masen	Leipzig		04828	Nepperwitz

## Pferdegespanne

Zieschang	Sandro	Bautzen		01906	Burkau OT Uhst am Taucher
Fröhlich	Peter	Erzgebirge		08304	Schönheide
Otto	Alexander	Leipzig		04828	Püchau
Barthel	Günter	Nordsachsen		04838	Eilenburg
Degenkolbe	Christoph	Erzgebirgskreis		09376	Oelsnitz OT Neuwürschnitz
Dr. Geide	Axel	Görlitz		02923	Horka
Heuer	Danny	Salzwedel		39624	Kalbe/Milde
Lachmann	Dieter	Leipzig		04651	Bad Lausick OT Glasten
Götze	Mario	Leipzig		04657	Narsdorf
Händler	Sigfried	Nordsachsen		04849	Bad Düben
Krausch	Wolfgang	Nordsachsen		04849	Bad Düben
Unterdörfer	Dirk	Leipzig		04523	Pegau OT Löben

# Richter

## Richter

Hoffmeister	Wolfgang	09526	Pfaffroda
Mühlberg	Dietmar	04463	Großpösna
Bader	Klaus	02708	Lawalde
Thum	Michael	09392	Auerbach
Göbel	Arndt	09603	Großschirma
Schütze	Siegmar	01945	Grünewald
Hagen	Joachim	04552	Borna
Dr. Rübiger	Hartwig	06114	Halle (Saale)
Reinhardt	Andrea	04758	Hof / OT Nasenberg
Becker	Dietmar	09117	Chemnitz
Bach	Gunter	09526	Dörnthal
Hartung	Uwe	09306	Zettlitz
Sittner	Klaus	04651	Bad Lausick
Thiel	Horst	09526	Pfaffroda / OT Schönfeld
Kästner	Gerd	99947	Bad Langensalza
Heinrich	Albrecht	09661	Striegistal
Renner	Heinz	04886	Arzberg
Künzel	Nico	04442	Großpösna / OT Dreiskau-Muckern
Nörenberg	Rene	04442	Zwenkau
Oelke	Jens	06198	Salzatal
Drescher	Frank	06258	Schkopau

## Pferdegespanne

Voigt	Egbert	04838	Paschwitz
Voigt	Katharina	04838	Eilenburg
Haberkorn	Karl-Heinz	04838	Mockrehna
Krause	Dieter	04838	Mockrehna
Gustmann	Dieter	04552	Borna
Kiefer	Wolfram	06449	Aschersleben
Lange	Martin	39448	Bördehake

## DER PFLUG ALS WETTBEWERBSGERÄT

Für das Leistungspflügen wird kein bestimmtes Pflugmodell oder Fabrikat vorgeschrieben, sondern es wird eine sachgerechte Arbeit verlangt. Der Pflug wird vom Teilnehmer selbst ausgesucht. Er kann ihn entsprechend seiner eigenen Erfahrungen ausrüsten und modifizieren. Das gilt im Besonderen für Einstellungs- und Bedienungselemente.

Entsprechend der geforderten Arbeitsweise - nämlich freischneiden, aufnehmen, bearbeiten und wieder ablegen der Erde -, soll der Pflug ausgerüstet sein mit Schar, Sech, Vorschäler, Streichblech und einer Streichschiene. Die Bearbeitung beinhaltet die Unterbringung von Ernterückständen, Dünger und Bewuchs und die Krümelung durch die Verwindung der Erde auf dem Streichblech und eine saubere Wiederablage.

Jede nachträglich hinzugefügte Vorrichtung, meist nicht gebräuchlicher Bauteile, welche die Furche nach der eigentlichen Pflugarbeit behandeln und formen, sind als unerlaubte Zusatzausrüstung anzusehen. Die Preisrichter, unter Leitung des Oberrichters, sollten vor jedem Wettbewerb die Pflüge dahingehend überprüfen.

Der Pflug ist eine der genialsten Erfindungen der Menschheit. Pflügen im Wettbewerb dient auch der Ertüchtigung der künftigen Landwirte im Umgang mit diesem Gerät und in der Kunst, den Boden auch ohne motorgetriebene, rotierende Geräte für den Anbau vorzubereiten.

Bei der Entscheidung für einen bestimmten Pflug sollten besonders die jungen in Ausbildung stehenden Landwirte den im Betrieb vorhandenen und auch in der Praxis eingesetzten Pflug berücksichtigen. Die modernen mehrscharigen Drehpflüge sind in der Regel mit guten Vorwerkzeugen ausgestattet und auf den im Betrieb vorhandenen Traktor abgestimmt. Dadurch werden die technischen Vorbereitungen für eine Teilnahme am Pflügen im Wettbewerb wesentlich vereinfacht.



## DIE ENTWICKLUNG DES LEISTUNGSPFLÜGENS

Demonstrations- und Wettbewerbspflügen haben eine lange Tradition. In der Geschichte wird von Demonstrationspflügen der sächsischen Zuwanderer nach ihrer Ankunft in England im 7. und 8. Jahrhundert berichtet. Mit Holzpflügen, gezogen von mehreren Ochsengespannen demonstrierten sie die Überlegenheit ihrer eigenen Ackerkultur gegenüber den Ureinwohnern. Pflügen im Wettbewerb vor über tausend Jahren!

Von König Ludwig XV in Frankreich ist überliefert, dass er oft selbst den Pflug führte um seine Untertanen von der Bedeutung guten Ackerbaus zu überzeugen. Etwa zur gleichen Zeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat der Reformkaiser der Habsburger Josef II Pflugwettbewerbe organisiert und Preise für die Sieger ausgelobt. Auch er legte dabei selbst Hand an den Pflug, um seinen Österreichern zu zeigen, dass gute Ackerkultur zu Wohlstand für Volk und Staat führen kann. Mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind Pflugwettbewerbe in den baltischen Ländern dokumentiert. Auf einem historischen Stich aus Litauen ist das Jahr 1860 vermerkt. Sehr viel Volk begutachtet zahlreiche Ochsengespanne in regelrechtem Wettbewerb um die besten Furchen. In den angelsächsischen Ländern sind Pflügervereine wesentliche Träger des ländlichen Gesellschaftslebens und Pflugwettbewerbe sind seit mehr als 200 Jahren Höhepunkte im Jahresablauf, etwa gleichrangig mit Fuchsjagden. Von dieser langen ununterbrochenen Tradition wettbewerbsmäßigen Pflügens profitieren Teilnehmer von den britischen Inseln an internationalen Wettbewerben bis heute. Das Großherzogliche Kreisamt Groß-Gerau hat unter dem Datum 29. August 1856 ein „Großes Preispflügen“ und den Verkauf verbesserter landwirtschaftlicher Werkzeuge im Ort Bibesheim ausgeschrieben.

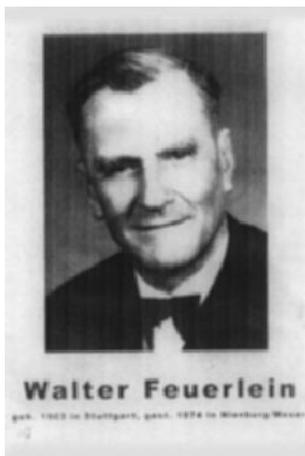


Kanada war Mitte des 20. Jahrhunderts noch weitgehend ein Agrarland, angewiesen auf die Exporte aus seiner Landwirtschaft. Deshalb hatten Pflüge-Wettbewerbe auf lokaler Ebene wie auch in den Provinzen große Bedeutung. Die ersten internationalen Wettpflüger waren Kanadier die sich an Wettbewerben in Irland und England beteiligten. Durch diese internationale Beteiligung wuchs in den Jahren 1945 bis 1952 die Begeisterung auf den britischen Inseln fürs Wettpflügen ganz enorm.

## Über 60 Jahre Leistungspflügen in Deutschland

Mitte des 20. Jahrhunderts, nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, herrschte im besiegten Deutschland, aber auch in weiten Teilen der Welt Hunger und Not. Verbesserte Bodenbearbeitung konnte zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Damals waren die Zusammenhänge zwischen einer funktionierenden Landwirtschaft und dem Wohlergehen des Volkes noch voll gegenwärtig. Die schnelle Beseitigung des Hungers im Nachkriegseuropa war hoch aktuell. Die Erkenntnis, dass besseres Pflügen zu Mehrerträgen vom Acker führt, war unbestritten. Bessere Bodenbearbeitung und daraus folgende bessere Versorgung der Bevölkerung wurde politisches Ziel.

In dieser Situation suchte man dringend eine Möglichkeit den jugendlichen Auszubildenden im Agrarberuf das Gefühl für den Boden und Kenntnisse für dessen bessere Bearbeitung näher zu bringen.



Walter Feuerlein (1903 geboren), vielen älteren Leistungspflügerern und da wiederum den Gründungsmitgliedern des Deutschen Pflügerrates bekannt, gehörte zu den Begründern des Leistungspflügens in Deutschland. Ab 1947 war er als Wissenschaftler und Leiter der Außenstelle Ulm im Kuratorium für Landtechnik und Betriebswirtschaft Braunschweig-Völkenrode tätig. Er war Landbauwissenschaftler, Bodenforscher und Pflugspezialist zugleich. Er verknüpfte das Beratungs- und Lernziel mit dem Wettbewerbsgedanken. Er organisierte im Herbst 1950 das erste Wettpflügen in Deutschland auf dem Kupferhof bei Gerabronn im Hohenloher Land. Es wurde ein Erfolg. Feuerlein erkannte sofort, dass über derartige Wettbewerbe sich seine Forschungsergebnisse

sehr schnell in der Praxis verbreiten lassen. Der aufkommende Einsatz von Traktoren auf dem Acker erlaubte die Vertiefung der Krume, was sehr rasch zu höheren Erträgen führen könnte. Um diese revolutionäre Entwicklung wissenschaftlich und pädagogisch zu begleiten, wurde ihm aufgetragen, landesweit das Wettpflügen zu organisieren. Das Leistungspflügen hat sich schnell über das ganze Land verbreitet.

## Die Welt Pflüger Organisation - World Ploughing Organization

Nach der überwundenen Barbarei des Weltkrieges suchten viele Menschen nach Möglichkeiten für friedliche Kontakte zu den Nachbarn, auch zu denen in ehemals verfeindeten Ländern. Auch der Austausch von agrarwissenschaftlichen Erkenntnissen brachte die Menschen sich näher. In allen Ländern galt zu dieser Zeit die Bearbeitung des Bodens, das Pflügen als eine dem Frieden dienende Tätigkeit. Der Wettbewerb zwischen den Pflügerern der Länder wurde als eine unterstützende Möglichkeit gesehen.



„PA X AR VA COLAT“ (Friede bebaue das Land) - unter diesem Leitthema wurde 1953 die Welt Pflüger Organisation (WPO) gegründet. Der Deutsche Walter Feuerlein war mit Gründungsmitglied. Zum ersten Präsidenten der WPO der Organisation wählten die Mitglieder den damaligen kanadischen Landwirtschaftsminister John A. Carroll. Von ihm stammt die Aussage, dass Pflugkultur und Lebensstandard eines Volkes sich immer entsprechen. Im Jahr 1953 wurde dann auch die erste Weltmeisterschaft im Pflügen in Kanada abgehalten. Mit dabei waren von Anfang an Kanada und Großbritannien, die Republik Irland, die Nordischen Länder und auch Deutschland. Von 1956 bis 1974 war Walter Feuerlein Präsident der WPO. In diese Zeit (1958) fällt die 5. Weltmeisterschaft, es war die erste in Deutschland, in Stuttgart-Hohenheim ausgetragen.

Die WPO entwickelte sich zu einer politisch neutralen Friedensorganisation. Die mitteleuropäischen Länder Holland, Belgien, Frankreich, Österreich, später Spanien, Italien und die Schweiz wurden Mitglieder. Neben Australien und Neuseeland traten bald auch Rhodesien und Kenia der Organisation bei. Die Ausweitung nach Osteuropa begann mit dem Beitritt Jugoslawiens unter Marschall Tito 1961. Im Jahr 1969 war die Weltmeisterschaft in Belgrad. 1962 trat Ungarn bei und 1965 die Tschechoslowakei. Zeitweise Mitgliedschaften hatten die Länder Marokko, Portugal, Pakistan, Kenia, die UdSSR und die UN Unterorganisation FAO. Die Klammer, die den Zusammenhalt der Organisation sicherte, war das gemeinsame Streben nach Frieden, die Verbesserung der Ackerkultur und der jährliche Leistungsvergleich bei der Weltmeisterschaft der Pflüger. Die Entwicklung der WPO spiegelt aber auch die Veränderungen in den politischen Verhältnissen der Welt wieder. An den historischen Daten lässt sich sehr wohl auch die Entwicklung der Ost- West Beziehungen ablesen. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR und den politischen Wenden reihten sich nacheinander die neu entstandenen Staaten in den Kreis der WPO ein. In Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien sind sehr aktive Pflügervereinigungen entstanden. In 2007 hat Litauen bereits die Weltmeisterschaft ausgetragen, 2009 folgte Slowenien und 2012 war Kroatien Gastgeber.

## Die Entwicklung in Deutschland

Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre liefen die gesellschaftlichen Vorstellungen in beiden deutschen Staaten in unterschiedliche Richtungen. Nach der in den Besatzungszonen unterschiedlich durchgeführten Bodenreform folgte in der DDR recht bald die Kollektivierung der Landwirtschaft mittels der Gründung von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) Typ I, II, III) mit gemeinschaftlicher Bodenbearbeitung und je nach Typ auch der Tierhaltung. Grund und Boden blieben privates Eigentum, jedoch die Verfügung und Bewirtschaftung übernahmen die LPG.

Mit der zunehmenden internationalen Anerkennung stieg die DDR leider aus dem bis dahin gemeinsam organisierten Leistungspflügen aus und veranstaltete im Jahr 1961 ihre erste eigene DDR-Meisterschaft. Das wirkte sich auch auf die deutsche Vertretung in der WPO aus. Karl-Heinz Gebbers vom

Bundeslandwirtschaftsministerium war bereits seit 1959 deutscher Vertreter in der WPO. Zur deutschen Mannschaft gehörten anfangs Vertreter der BRD und der DDR. 1967 wurde die DDR Mitglied in der WPO und wurde von Prof. Kunze (Akademieinstitut für Bodenfruchtbarkeit, Müncheberg) vertreten. Die Mitgliedschaft dauerte aber nur bis zum Jahr 1972. Danach setzten die Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) verstärkt auf eigene Meisterschaften. Die jährlichen DDR-Meisterschaften im Pflügen entwickelten sich zu bemerkenswerten Leistungsschauen des hohen fachlichen Könnens der jungen Landwirte, gepaart mit entsprechender moderner Landtechnik und einer staatlich finanzierten und straff geführten Organisation der Meisterschaften auf Regional-, Bezirks- und Landesebene. Die letzte DDR-Meisterschaft – die 29. - fand 12./13.5.1990 in der LPG Pessin (Mecklenburg-Vorpommern) statt. Der Auftritt der DDR in der Welt Pflüger Organisation im Jahr 1967 hatte Folgen. Überall dort wo die Flagge der DDR auftauchte, wollte die BRD als Staat nicht mehr offiziell vertreten sein. Es wurde der Deutsche Pflügerrat als e.V. gegründet, der nun als WPO-Mitglied die Bundesrepublik vertrat. Die 25. Weltmeisterschaft 1978 in Friedberg in Hessen und die 45. Weltmeisterschaft 1998 in Altheim in Niederbayern waren Höhepunkte in der Arbeit des Deutschen Pflügerrats. Heute zählt der Deutsche Pflügerrat fast 300 Personen und Organisationen aus ganz Deutschland zu seinen Mitgliedern. Nach wie vor erledigt der Deutsche Pflügerrat wesentliche Aufgaben auch im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, so die Durchführung der Bundesentscheide und die Nominierung und Betreuung der deutschen Leistungspflüger zu Europa- und Weltmeisterschaften.

## Leistungspflügen in der DDR



1955 wurde in Pölzig/Kr. Gera ein erstes Pflügen in Ostdeutschland mit 5-Rad- und 3-Rad-Kettenschleppern durchgeführt. Es war der Startschuss für das DDR-Leistungspflügen. M. Domsch und Dr. Ermich waren von der DDR-Landwirtschaftsakademie (DAL) für das Reglement verantwortlich. 1957 lag dazu eine von Dr. Lindner (Leipzig-Gundorf) und Dr. Curdt (DAL Jena-Zwätzen) und Dr. Rauhe (Jena) erarbeitete Broschüre im Deutschen

Bauernverlag vor. Weitere „Probe“-Leistungs-Pflügen gab es am 14.10.1955 im Akademieinstitut Gundorf (Leipzig), am 17.4.56 in Branitz (Cottbus) und am 5.6.1956 in Lützschena (Leipzig). Sie dienten der Testung des Reglement und der Popularisierung des Leistungspflügens für die Kreise und Bezirke. Walter Erd aus Leipzig-Markkleeberg wurde 1967 von Agrarminister Ewald als Sekretär der AG Leistungspflügen beim Ministerium für Land-, Forst- und

Nahrungsgüterwirtschaft berufen und leitete das DDR-Leistungspflügen bis 1990 und unterstützte danach dankenswerterweise als Ratgeber und Schiedsrichter die sächsischen Pflügermeisterschaften weiterhin. Walter Erd und Dr. Curdt verfolgen auch im hohen Alter noch immer das Leistungspflügen und wünschen einen guten Erfolg und den besten Pflügern die Siegerplätze.

Für die Durchführung der letzten DDR-Meisterschaft in der LPG Pflanzenproduktion Pessin, Kr. Nauen stellte das Agrarministerium 12.000 Liter DK und 1.500 Liter VK, 6 K700 A, 6 B 550 Pflüge aus dem BBG Werk Leipzig (jetzt AMAZONE), 8 Traktoren ZT 303, 5 ZT 323 sowie 13 B 201 DS-Pflüge bereit.



Die gesamte Fläche betrug 100 ha. Insgesamt waren 330 Personen, darunter 220 Teilnehmer und 50 Schiedsrichter beteiligt. Aus Sachsen hat in der Kategorie K 700 Bernd Krille aus der LPG (P) Zabeltitz bei Großenhain den Meistertitel errungen. Dieter Weniger (LPG (P) Dennheritz – Bezirk Karl-Marx-Stadt) wurde Vize-DDR-Meister und Uwe Lorenz aus der LPG (P) Dobitschen, Bezirk Leipzig (jetzt Thüringen) belegte im Mittelfeld einen guten Platz. Bei den ZT 300/323-Senioren nahmen erfolgreich teil: Manfred Öhler (Thonhausen), Manfred Meier (Dennheritz), Alois Kubitz (Crostwitz). Bei den ZT 300/323-Lehrlingen kam Tino Heinze aus der LPG (P) Löbau-Nord auf einen vorderen Platz, gefolgt von Heiko Zschoke (LPG (P) Ostrau). In der Bezirkswertung siegte Erfurt; der Bezirk Leipzig errang Platz 5 und Dresden Rang 6.

Die für Bundesmeisterschaften stehende Altersbegrenzung und vor allem die Orientierung 2-Schar-Pflüge beim Wettbewerb als vorrangige, erfolgversprechende Pflugvariante einzusetzen, sahen und sehen Landwirte in mehreren Regionen als einen Grund für das teils nachlassende Interesse der Pflüger und Agrarbetriebe seit der 90-iger Jahre. Zumal das normale Pflügen in der Praxis mit 3-6-Schar-Pflügen und nicht mit 2-Schar-Pflügen erfolgt und man sich Pflüge nur für den Wettkampf als Pflüger oder Landwirtschaftsbetrieb finanziell kaum leisten kann. Verstärkt hofft man, dass zukünftig eine weitere Kategorie „Offene Klasse“ auch auf Bundesebene, wie auf Landesebene teils schon praktiziert, eingerichtet wird. Das könnte das Leistungspflügen in Deutschland weiter beflügeln.

Leistungspflügen ist landwirtschaftliche Praxis und Berufswettbewerb zugleich und gewinnt zunehmend auch als landwirtschaftliche Brauchtumspflege, man denke an die besucherstarken Oldtimer- und Pferdepflügermeisterschaften, Bedeutung.

# LEISTUNGSPFLÜGEN ALS ERGÄNZENDE AUSBILDUNG !

Trotz erheblicher technischer Vervollkommnung von Pflügen und Schleppern, kann auf eine gründliche Ausbildung, dauernde Übung und die daraus gewonnene eigene Erfahrung in der ursprünglichsten aller Arbeiten des Landbaues, im Pflügen, nicht verzichtet werden. Der Fachmann weiß, dass eine ordentliche und zeitgerechte Pflugfurche den Kostenaufwand für die nachfolgenden Ackerbauarbeiten senken hilft. Sorgfalt beim Pflügen macht sich nach wie vor bezahlt.

Im Wissen um die große Bedeutung des Pflügens führen die verschiedenen Organisationen seit Jahren das Leistungspflügen sowohl als lokale Wettbewerbe, als auch als Landes- und Bundeswettbewerb, und auch auf internationaler Ebene durch. Im zweijährigen Turnus mit dem Bundesentscheid, eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, werden in vielen Bundesländern die Landesentscheide durchgeführt. Die Sieger dieser Wettbewerbe nehmen in der Folge an den jeweils höherrangigen Entscheidungen bis hin zu den jährlich stattfindenden Europameisterschaften und Weltmeisterschaften teil.

Oberstes Ziel ist es, Fähigkeiten und Fertigkeiten der jungen Landwirte im Pflügen und in der fachgerechten Bodenpflege zu entwickeln, sowie die Förderung von Verständnis der Zusammenhänge zwischen ordentlicher Bodenbearbeitung und einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit.

Der Deutsche Pflügerat folgt mit seinen Aktivitäten der Idee Tradition und Innovation mit einander zu verbinden.

Pflügen im Wettbewerb stellt eine handlungsorientierte Form des Lernens dar. Die Teilnehmer demonstrieren vor den kritischen Augen der Richter und Zuschauer auf kleiner Parzelle die Technik des Pflügens ohne modernste Hilfsmittel wie GPS. Zusätzlich zum praktischen Pflügen wird ein Test über die theoretischen Grundkenntnisse und die Fachkompetenz der Teilnehmer durchgeführt. Das Ergebnis aus diesem Test wird in die Gesamtbewertung einbezogen.



## **29. und letzte DDR-Meisterschaft am 12.5./13.5.1990 in Pessin**

Für die Durchführung der letzten DDR-Meisterschaft in der LPG Pflanzenproduktion Pessin, Kr. Nauen stellte das Agrarministerium 12.000 Liter DK und 1.500 Liter VK, 6 K700 A, 6 B 550 Pflüge aus dem BBG Werk Leipzig, 8 ZT 303, 5 ZT 323 sowie 13 B 201 DS-Pflüge bereit. Die gesamte Fläche betrug 100 ha. Insgesamt waren 330 Personen, darunter 220 Teilnehmer und 50 Schiedsrichter untergebracht.



Dieter Weniger – DDR-Vizemeister 1990 – erinnert sich, so seine Aussage vom 23.9.13, sehr gern an das Leistungspflügen als staatlich geforderter und geförderter Berufswettbewerb. Der eigene Betrieb hätte das Pflügen sehr gut unterstützt. Zwei Teilnehmer aus Dennheritz an der Meisterschaft in Pessin wären ein Beleg dafür. Die nach der Wende für Bundesmeisterschaften eingeführte Altersbegrenzung und der Druck 2-Scharpflüge beim Wettbewerb als vorrangige, erfolgversprechende Pflugvariante einzusetzen, sieht er als Grund für das nachlassende Interesse der Pflüger und Agrarbetriebe in den 90-iger Jahren an. Zumal das normale Pflügen in der Praxis mit 3-6-Scharpflügen von BBG ...und nicht mit 2-Schar-Kverneland-Pflügen erfolgte. Letztere hätten extra für das Leistungspflügen gekauft werden müssen. Zumindest hätte man eine gesonderte Kategorie auf Bundesebene für größere Scharzahlen einführen müssen. Dieter Weniger zeigte sich erfreut, dass in Sachsen weiter Leistungspflügen stattfinden und glaubt an eine Renaissance des Pflüges.

### **DDR-Meisterschaften:**

Die DDR stieg bereits Mitte der 50-iger Jahre aus gemeinsamen Wettbewerben aus und veranstaltete 1957 in Brüsewitz (MV) die erste DDR-Meisterschaft, in den Folgejahren in Nienberg (Sachsen-Anhalt), Brahmenau (Th.), Friesack (B.), 1961 in Schönhäusen (S.-A.), 1963 in Gundorf (Sachsen), 1964, 1965, 1966 in Wachau (S.), 1968 in Pessin (B), 1969 in Teutschenthal (S.-A.), 1970 in Leezen (MV), 1971 in Friemar (T.), 1972 in Hadmersleben (S.-A.), 1973 in Dommnitz (S.-A.), 1974 in Bauda-Zabeltitz (S.), 1975 in Gröbzig (S.-A.), 1976 in Gramonsgahen (MV), 1977 in Bauda-Zabeltitz (S.), 1978 in Daberkow (MV), 1979 in Walda (S.) 1980 in Oßmannsstedt (T.), 1981 in Memleben (S.-A.), 1982 in Dobitzschen (T.), 1984 in Zabeltitz (S.), 1986 in Gützkow (MV), 1988 in Glesien (S.) und letztmalig 1990 in Pessin (B.).

# **Bildimpressionen von DDR-Meisterschaften in Sachsen**



1974 in Bauda-Zabellitz (Großenhain)



1965 in Wachau (Leipzig) mit internationaler Beteiligung



1965 in Wachau mit Superfurcher



1988 in Glesien – Sieger strahlen



1974 in Zabelitz – weibl. Sieger

# Siegerchronik

## Landespflügermeisterschaften in Sachsen

	<b>Beetpflüger</b>	<b>Drehpflüger</b>	<b>Pferdegespanne</b>
<b>1994:</b> am 4. Juni in Obergruna			
1. Platz	Günter Holge	Mike Schmiedel	
2. Platz	Holger Küchenmeister	Ronald Frick	
3. Platz	Rico Klemm	Katja Gläser	
<b>1995:</b> am 23. September in Fuchshain			
1. Platz	Arnd Göbel	Mike Schmiedel	
2. Platz	Mathias Bernt	Mario Lange	
3. Platz	Rene Nörenberg	Tino Tillig	
<b>1997:</b> am 13. September in Laas			
1. Platz	Bernd Voitel	Mike Schmiedel	
2. Platz	Andre Gallischke	Joachim Weiße	
3. Platz	Rene Nörenberg	Hans-Ullrich Melchert	
<b>1999:</b> am 11. September in Zwenkau			<b>2000:</b>
1. Platz	Mirko Bennewitz	Heiko Jentzsch	1. Platz
2. Platz	Rene Nörenberg	Holger Nieghorn	Volker Böhm, Horst Lange
3. Platz	Mike Schmiedel	Joachim Weiße	
<b>2001:</b> am 8. September in Skäßchen			<b>2002:</b> 1. Platz Axel Geide
1. Platz	Rene Nörenberg	Heiko Jentzsch	
2. Platz	Martin Hühnlein	Stephan Gustmann	
3. Platz	Mirko Bennewitz	Nico Künzel	
<b>2003:</b> am 14. September in Glesien			<b>2004:</b> 1. Platz Axel Geide
1. Platz	Rene Nörenberg	Nico Künzel	
2. Platz	Andreas Kupke	Joachim Weiße	
3. Platz	Robert Gierth	Frank Pakulat	
<b>2005:</b> am 14. August in Lampertswalde			<b>2006:</b> 1. Platz Axel Geide
1. Platz	Rene Nörenberg	Nico Künzel	
2. Platz	Tobias Schad	Frank Pakulat	
3. Platz	Thomas Gründling	Holger Gödel	
<b>2007:</b> am 22. September in Seifersbach			<b>2008:</b> 1. Platz Sven Hubert
1. Platz	Maik Köhler	Frank Pakulat	
2. Platz	Tobias Schad	Thomas Kunze	
3. Platz	Martin Hoffmann	Holger Gödel	
<b>2009:</b> am 13. September in Lampertswalde			<b>2010:</b> in Köllitsch
1. Platz	Maik Köhler	Erik Seydel	1. Platz Sando Zieschang
2. Platz	Frank Feldmann	Frank Pakulat	2. Platz Alexander Otto
3. Platz	Tobias Schad	Thomas Kunze	
<b>2011:</b> am 03.09.2011 in Pötzschau			
1. Platz	Erik Seydel	René Nörenberg	Sven Hubert
2. Platz	Thomas Kunze	Maik Köhler	Sandro Zieschang
3. Platz	Holger Gödel	Stephan Gustmann	Christoph Degenkolbe
<b>2013:</b> am 05.10.2013 in Dorfchemnitz			
1. Platz	Dirk Becker	Stephan Gustmann	Axel Geide
2. Platz	Lukas Decker	Marcus Landmann	Sandro Zieschang
3. Platz	Ringo Krumrey	Lars Uhlmann	Siegfried Händler

## Landespflügermeisterschaften 2013

Die 11. Landesmeisterschaften im Dreh- und Beetpflügen und die 8. Landesmeisterschaft der Pferdegespanne fanden am 5. Oktober 2013 auf den Flächen der Agrargenossenschaft Dorfchemnitz e.G. in 08297 Zwönitz, OT Dorfchemnitz statt. Sie wurden mit einem Rahmenprogramm - Ausstellung von Oldtimer- und moderner Landtechnik der letzten 80 Jahre im Wert von ca. 10 Mio. EUR, Schaufpflügen sowie dem Zwönitzer Erntedankfest im 1,5 km entfernten Kartoffellagerhaus der Katzensteiner Agrar GmbH - bereichert. Mit gut 1500 Zuschauern gab es seit 1990 ein Besucherrekord. Die Eröffnung der Meisterschaften erfolgte wiederum traditionell durch den Präsidenten des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Herrn Norbert Eichkorn. Das gute Wetter am Wettkampftag war insgesamt mit erfolgsunterstützend. Unter den Besuchern befanden sich auch die ehemaligen DDR-Spitzen-Leistungspflüger Helfried Ullmann aus Pfaffroda und Dieter Weniger aus Dennheritz.



Bei den Meisterschaften gab es in den vier Sparten ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit teils geringen Punktunterschieden, und das nicht nur in der jeweiligen Spitzengruppe. Erstmals wurde eine „Offene Klasse“ ausgeschrieben. In ihr starteten Leistungspflüger über 34 Jahre sowie Pflüger mit nicht vorgeschriebener Traktor- und Pflugbestückung. Dies hat sich bewährt, zumal damit in den Hauptklassen Dreh- und Beetpflug auch jüngere Pflüger große Siegeschancen bekommen und diese auch genutzt haben. Damit wird der Anreiz für den Spitzenpflüger Nachwuchs befördert. 16 Dreh- und Beetpflüger sowie neun Pferdegespanne stellten sich den kritischen Blicken der Jury.

Zahlreiche Landtechnikhändler und die „Interessengemeinschaft der Bulldog-Freunde aus dem Erzgebirge“ waren die Stützen des Rahmenprogrammes, welches auch ein Schaufpflügen beinhaltete. Ein besonderes Lob erhielten die Pferdegespanne, die ein besonderer Besuchermagnet waren und manchem Pferdeliebhaber und Landsenior an „alte Zeiten“ erinnerte sowie Kinder begeisterten. In der Eröffnungsrede nannte Norbert Eichkorn die Vorteile der bodenkonservierenden Verfahren als auch Nachteile. Der Pflug gehöre nach wie vor zur guten fachlichen Praxis und erleichtert die Umsetzung des Pflanzenschutzmittel-Reduktionsprogrammes. Es war ein sehr gelungene und die würdige Meisterschaft, die die Tradition des Leistungspflügens beflügelte.

Anlässlich der sächsischen Landespflügermeisterschaften 2013 wurde eine 20-seitige Broschüre in 350 Exemplaren über das Leistungspflügen in Sachsen sowie dem Beginn dieses Berufswettbewerbes Mitte der 50-iger Jahre des 20. Jahrhunderts in Deutschland herausgegeben und auch ins Internet [www.pflugerrat.de](http://www.pflugerrat.de) (Aus Bundesländern - Sachsen) eingestellt.



## Bildimpressionen von den Landespflügermeisterschaften 2009



*Der Wettkampf erfordert eine hohe Konzentration*



*Erik Seydel beim Einsetzen*



*Schiedsrichter, Betreuer und Pflüger nach dem Wettkampf im Jahre 2009*



*Eröffnungsredner Norbert Eichkorn ( 2.v.r.), Präsident des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, mit den Organisatoren Dr. Manfred Böhm (l.) und Wolfgang Hoffmeister sowie Jurymitglied Dietmar Becker (r.)*



*Sieger Seydel, Pakulat, Kunze (Mitte v.l.n.r.) mit Staatsminister Frank Kupfer (r.) und Bauernverbandspräsident Wolfgang Vogel (l.) Austragungsort: Lampertswalde bei Dahlen*

## Bildimpressionen von den Landesmeisterschaften 1999 und 2011



1999, Zwenkau: Mirko Bennewitz,  
René Nörenberg, Mike Schmiedel (v.l.)

1999, Zwenkau: Heiko Jentzsch, Ernteprinzessin  
Isabel, Mirko Bennewitz, Wolfgang Vogel (v.l.)



2011 in Pötzschau: Bennewitz mit DUTRA



2011, Wettkampfleiter Wolfgang Hoffmeister

## **Bildimpressionen von den Landesmeisterschaften 2013**



## **Sieger-Chronik der Landesmeisterschaften der Gespanne**

Um die Tradition auch zukünftigen Generationen näher zu bringen und diese dafür zu begeistern, wurde die Idee geboren, mehrere Gespanne zu einem Wettkampf in Sachsen zusammen zuführen. So fand am 30. September 2000 die 1. Sächsische Meisterschaft im Gespannpflügen in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Landwirtschaft und dem Amt für Landwirtschaft Mockrehna in Paschwitz statt. An dieser Meisterschaft nahmen sechs Pferdegespanne teil. Gepflügt werden musste ein Beet mit 10 m Breite und 40 m Länge bei einer Furchentiefe von 15 bis 18 cm. Auf diesem Beet war eine Spaltfurche, ein Zusammenschlag, ein Auseinanderschlag und die Schlussfurche zu pflügen. Eine Fachjury von mehreren Schiedsrichtern bewertete die geleistete Arbeit der Pferdepflüger. Grundlage der Bewertung waren die Hinweise von Karl Kemmner aus Unterensingen (Baden-Württemberg), veröffentlicht in der Zeitschrift „Interessengemeinschaft Zugpferde IGZ Info“, Nr. 6/1998.

Sieger der 1. Sächsischen Meisterschaft wurden Volker Böhm und Horst Lange. Aufgrund der guten Resonanz wurde die Sächsische Meisterschaft im Gespannpflügen von nun an im Wechsel mit der Sächsischen Meisterschaft im Holzrücken mit Pferden im 2-Jahres-Rhythmus ausgetragen.

Sieger der 2. Sächsischen Meisterschaft im Gespannpflügen in Paschwitz wurde 2002 Dr. Axel Geide aus Horka. Die 3. Sächsische Meisterschaft wurde 2004 gemeinsam mit den Regionalbauernverbänden Muldentalkreis und Borna/Geithain/Leipzig e.V. in Altenbach ausgerichtet. Axel Geide verteidigte seinen Titel als Sächsischer Meister. Die 4. Sächsische Meisterschaft 2006 in der Agrargenossenschaft Fuchshain gewann Reiner Rutsche aus Magdeburg – bester Sachse war Axel Geide. Bei dieser Meisterschaft nahm erstmals auch ein Gespann Mulis der Familien Rensch und Brandt aus Lychen teil.



Im Jahr 2008 wurde die 5. Sächsische Meisterschaft in der Agrargenossenschaft Pötzschau ausgetragen. Den Titel Sächsischer Meister erkämpfte sich diesmal Sven Hubert aus Baalsdorf und Sieger des offenen Wettbewerbes wurde Thomas Klumpe aus Flechtingen (Sachsen-Anhalt). Platz 2 belegte Alexander Otto aus Püchau. Die 6. Sächsische Meisterschaft in Gespannpflügen wurde 2010 in der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Köllitsch ausgetragen.

Gesamtsieger wurde Reiner Rutsche aus Magdeburg und Sandro Zieschang aus Uhyst wurde Sachsenmeister, Platz 2 belegte Alexander Otto. Die 7. Landesmeisterschaft (LM) 2011 fand erstmals gemeinsam mit der LM Traktorenpflügen in Pötzschau, die 8. LM 2013 im Zwönitzer Ortsteil Dorfchemnitz statt. Ausrichter waren der Landesbauernverband und die Sächsische Pflügergemeinschaft. E. Voigt

## Bildimpressionen Pferdepflügen

Die 5. Landesmeisterschaft im Pferdepflügen fand 2008 bei guten Bedingungen in Pötzschau statt. Den Wettbewerb hatte Landwirtschaftsamtchef Fritjof Schmidt (auf dem Bild mit den Siegern sowie der Ernteprinzessin) wesentlich mit unterstützt. Jüngster Teilnehmer war Alexander Otto (mit seinem Großvater Rudolf Hartmann als Helfer), Sven Hubert (mit Pokal) wurde Sachsenmeister; hatte leider 2010 in Köllitsch eine technische Panne und konnte sich nicht platzieren. 2011 wurde erstmals „Sachsens Königin der Pflüger“ Katharina Voigt – die bisher einzige Pflügerkönigin in Deutschland – gekrönt.



### Bundesmeisterschaften 2012 für Gespanne

Die 5. Deutsche Meisterschaft im Gespannpflügen 2012 fand am 7./8. Oktober in Spergau/Sachsen-Anhalt statt. Die sächsischen Teilnehmer belegten gute Plätze unter den 23 Teilnehmern: 7. Sandro Zieschang (Burkau-Uhyst) und 8. Platz Sven Hubert (jetzt Lindewerra).



## **Bildimpressionen Landesmeisterschaft Pferdegespanne 2013 in Dorfchemnitz**



# Aus den Wettkampffregeln

## Einteilung des Feldes in Wettkampfparzellen

Die Beetbreiten für das Leistungspflügen betragen in der Regel

- Beetpflügen 10 m pro Schar,
- Drehpflügen 12 und 8 m pro Schar.



Die Beetlänge beträgt 75 m.

Die Stirnseiten der Wettkampffläche werden mit einer flachen, nach innen – zur Pflugfläche hin – geworfenen Anwandfurche gekennzeichnet.

Auf Grund der unterschiedlichen Pfluggrößen werden bei der Regional- und Landesmeisterschaft die **Beetgrenzen** mit Nummern markiert (Beetpflügen linke Seite – Drehpflügen rechts). Die Beete werden von der Wettkampfleitung den Teilnehmern zugeordnet.

## **Ablauf des Pflügens**

### **Beetpflügen**

- im Abstand von 4 Arbeitsbreiten ist von der linken Beetgrenze aus mit 3 Flucht-Stäben die Spaltfurche zu markieren
- Spaltfurche (Hin- und Rückfahrt) durchführen,
- 4 Umgänge Zusammenschlag,
- Wechsel zum rechten Nachbarn – Weiterpflügen (Auseinanderschlag) bis zum Restbeet und zur Schlussfurche.

Die letzte Fahrt, die Schlussfurche, ist zum eigenen Zusammenschlag hinzuwenden und muss an der Seite des Wettkampfstartpunktes enden.

Eine Leerfahrt ist erlaubt.

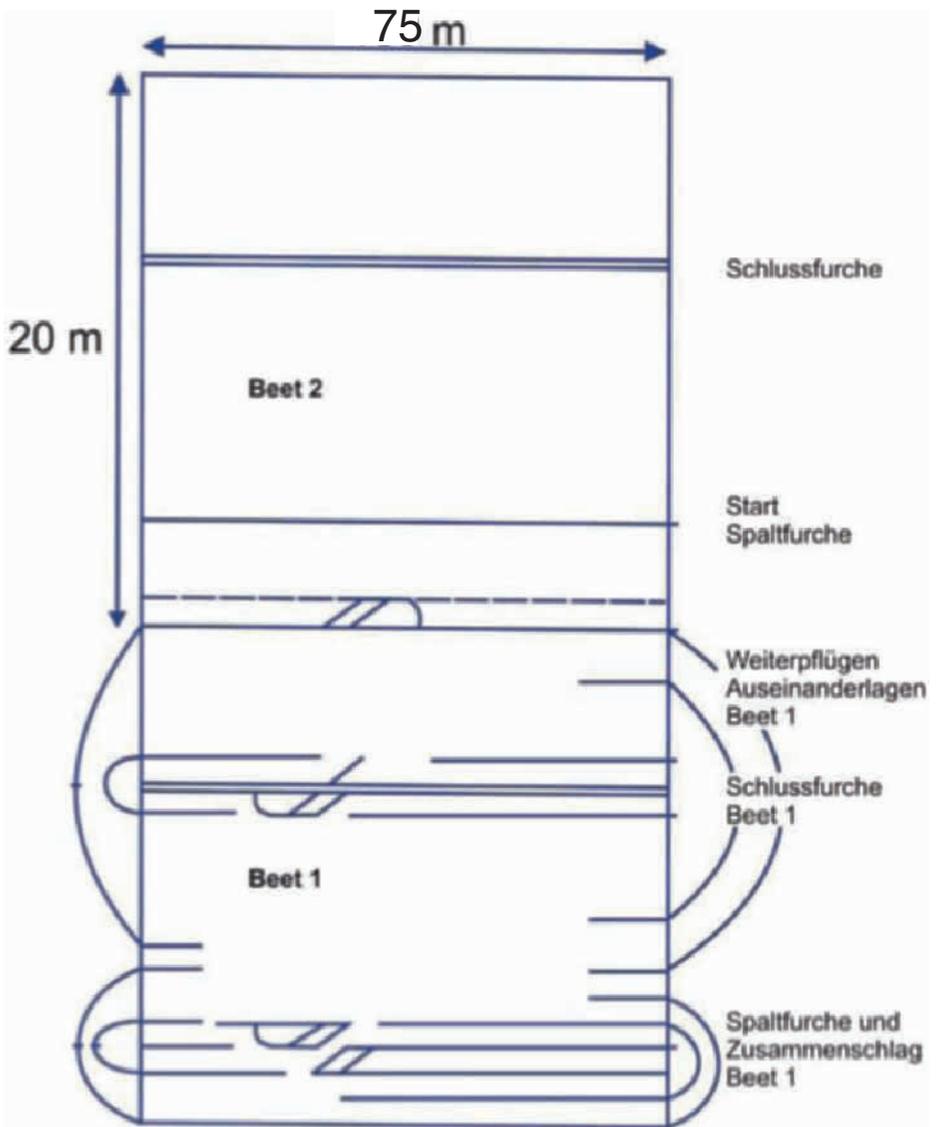
### **Drehpflügen**

- im Abstand von 4 Arbeitsbreiten (2 Umgänge) ist von der rechten Beetgrenze aus mit 3 Fluchtstäben die Spaltfurche zu markieren,
- Spaltfurche durchführen nur Hinfahrt (rechtswendend),
- Restbeet ausmessen (10 Arbeitsbreiten bzw. 5 Umgänge), markieren und Markierungslinie ziehen,
- Rückschlag, 2 Umgänge, an der Spaltfurche beginnend (linkswendend),
- Wechsel zum linken Nachbarn und Weiterpflügen,
- Keilpflügen bis zur Markierungslinie,
- Anschlussfurche an den Keil als erste Furche des Restbeetes,
- Auspflügen des Restbeetes.

Die Schlussfurche, exakt neben der mit dem Rückschlag zugedeckten Spaltfurche, muss an der Breitseite des Keiles enden. Damit stehen die Pflüger nach Beendigung des Wettbewerbes wechselseitig am Vorgewende.

Es ist keine Leerfahrt erlaubt.

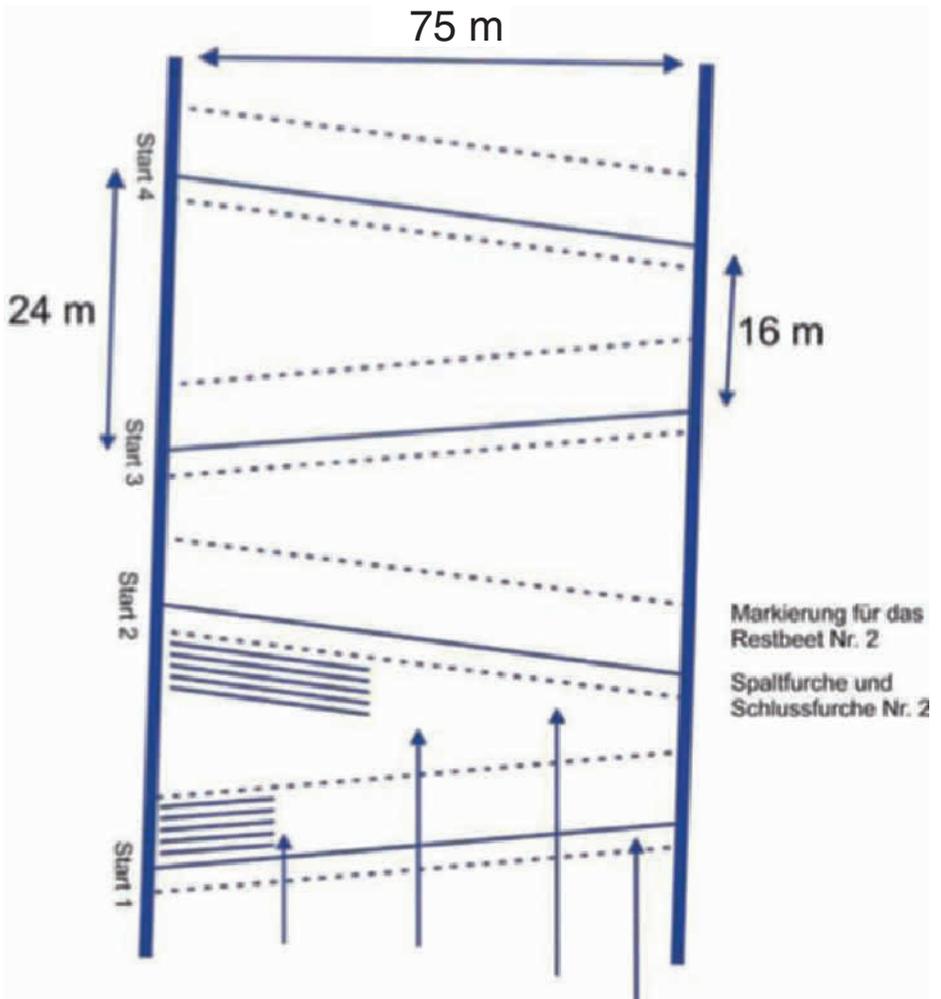
# FELDPLAN BEETPFLÜGEN



# BEWERTUNGSBOGEN BEETPFLÜGEN

Zeile	Teilaspekte Einzelkriterien	max. Punkte	Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	<b>Spaltfurchen</b> sauber und geräumt, ganz durchgeschnitten, gleichmäßig über ganze Länge	10										
1b	Geradheit Spaltfurchen	(10)										
2	<b>Zusammenschlag</b> gerade gleichmäßige Furchen, geschlossen, keine Löcher	10										
2b	Geradheit Zusammenschlag	( 0)										
3	<b>Zusammenschlag</b> dicht liegende Furchen, keine Stoppel, kein Bewuchs	10										
4	<b>Bodenbearbeitung, I</b> kein Bewuchs, keine Stoppeln, keine Radsuren sichtbar	10										
5	<b>Bodenbearbeitung, II</b> Vorschäler benutzt, guter Furchenschluss, keine Löcher	10										
6	<b>Bodenbearbeitung, III</b> alle Furchen gleich in Höhe u. Form, keine Paarung sichtbar	10										
7	<b>Bodenbearbeitung, IV</b> Saattbett, dichtes ebenes Feld, genügend Boden verfügbar	10										
7b	Geradheit im ganzen Beet	(10)										
8	<b>Schlussfurchen einschl. der 2 letzten Umgänge</b> keine Stoppeln, kein Unkraut, gleichmäßiger Übergang	10										
9	<b>Schlussfurchen</b> sauber geräumt, keine Stufen, reichlich Boden verfügbar	10										
9b	Geradheit Schlussfurchen	(10)										
10	<b>Einsetzen u. Ausfahren</b> volle Tiefe, keine Spuren, keine Löcher, alles gepflügt	10										
11	<b>Geradheit insgesamt</b> Summe aus 1b, 2b, 7b, 10b, : 2	20										
12	<b>Gesamteindruck</b> alle Aspekte guter Arbeit, ackerbaulich richtige Arbeit	10										
13	<b>Gesamtpunkte</b> A-Seite oder B-Seite	130										

# FELDPLAN DREHPFLÜGEN



# BEWERTUNGSBOGEN DREHPFLÜGEN

Zeile	Teilaspekte Einzelkriterien	max. Punkte	Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	<b>Spaltfurchen</b> gleichmäßig geräumt, ganz durchgeschnitten	10										
1b	Geradheit Spaltfurche	(10)										
2	<b>Rückschlag</b> ganz durchgepflügt, exakt am Spalt, uniform gepflügt	10										
2b	Geradheit Rückschlag	( 0)										
3	<b>Anschluss am Keil</b> gerade und dicht anliegend, keine Löcher keine Hügel	10										
4	<b>Erste Furche am Keil</b> über die ganze Länge voll, gut sichtbar und gleichmäßig	10										
5	<b>Bodenbearbeitung, I</b> Vorschäler benutzt, guter Furchenschluss, keine Löcher	10										
6	<b>Bodenbearbeitung, II</b> Vorschäler benutzt, guter Furchenschluss, keine Löcher	10										
7	<b>Bodenbearbeitung, III</b> alle Furchen gleich in Höhe u. Form, keine Paarung sichtbar	10										
7b	Geradheit im ganzen Beet	(10)										
8	<b>Bodenbearbeitung, IV</b> Saattbett, dichtes ebenes Feld, genügend Boden verfügbar	10										
9	<b>Schlussfurchen</b> Exakt am Rückschlag, nichts doppelt gepflügt, kein Rest	10										
10	<b>Schlussfurchen</b> sauber, gleichmäßig, kein Bewuchs, keine Stoppelreste	10										
10b	Geradheit Schlussfurche	(10)										
11	<b>Einsetzen u. Ausfahren</b> volle Tiefe, keine Spuren, keine Löcher, alles gepflügt	10										
12	<b>Geradheit insgesamt</b> Summe aus 1b, 2b, 8b, 10b, : 2	20										
13	<b>Gesamteindruck</b> alle Aspekte guter Arbeit, ackerbaulich richtige Arbeit	10										
14	<b>Gesamtpunkte</b> A-Seite oder B-Seite	140										

## **28. Bundesmeisterschaften am 15.09.2002 im sächsischen Obergruna**

Die zweiten Bundesmeisterschaften in den neuen Bundesländern nach 1996 fanden in Obergruna bei Freiberg statt. Der Parlamentarische Bundesstaatssekretär Dr. Gerald Thalheim begrüßte die Wahl des Ausrichterbetriebes Agrargenossenschaft Obergruna und verband die Hoffnung, dass von den Meisterschaften weitere Impulse für die Nachwuchskräfte im Agrarbereich ausgehen, denn das Leistungspflügen sei eine besondere Form des beruflichen Trainings. „Richtiges Pflügen ist eine Grundlage des bodenschonenden Ackerbaus und sollte von allen Landwirten beherrscht werden. Es erfordert in hohem Maße ackerbauliche, bodenkundliche und technische Kenntnisse sowie Geschick in der Beherrschung von Schlepper und Pflug.

Sächsische Teilnehmer waren bereits 1994 in Rendsburg, 1996 in Bernburg, 1998 in Waffensen und 2000 in Tübingen bei Bundesmeisterschaften vertreten. Mike Schmiedel belegte 1998 einen guten 9. Platz und Heiko Jentzsch 2000 den 1. Platz beim Drehpflugwettbewerb.

In Obergruna siegte bei den Drehpflügern Michael Podehl aus Niedersachsen, gefolgt von Michael Ferber aus Baden-Württemberg und Thomas Zellmer aus Bayern. Nico Künzel von der Agrargenossenschaft Pötzschau (Sachsen) errang den 4. Platz und Stefan Gustmann (Pötzschau) Platz 17.

Bei den Beetpflügern siegte Thomas König aus Baden-Württemberg. Rene Nörenberg aus der Agrarproduktion Elsteraue, Zwenkau kam unter 22 Startern auf den guten Platz 9 und Heiko Rothe aus Glesien auf Platz 20.

Überhaupt bei den Bundesmeisterschaften starten zu können, ist schon eine Auszeichnung und zeigt das Leistungsniveau.

### **Meisterschaften 2012 mit der Bundesmeisterschaft Oldtimerpflügen 2012 in Störmthal (Sachsen) waren erfolgreich**

Das Jahr 2012 wurde auch als Jahr des Leistungspflügen in Sachsen proklamiert. Und die Durchführung und die Ergebnisse von 5 Gebietsmeisterschaften, einen Pferdeleistungsvergleich sowie die Unterstützung der 11. Deutschen Meisterschaft im Oldtimerpflügen in Störmthal bei Leipzig sowie die Beteiligung von sächsischen Leistungspflüger an den Bundes- sowie einer Weltmeisterschaft bestätigten die Einschätzung. 120 Pflüger haben an den Meisterschaften teilgenommen, darunter 56 Dreh- und Beetpflüger, 6 Pferdegespanne und 10 Oldtimer. An der Deutschen Oldtimermeisterschaft nahmen insgesamt 48 Pflüger teil. Etwa 4.000 Besucher waren interessierte Zuschauer bei den Wettkämpfen. Das Jahr 2012 war der bisherige Höhepunkt in der über 20-jährigen Geschichte des sächsischen Leistungspflügens in Sachsen.



*Bundes-Vizemeister  
Reinhard Seidel*

## **31. Bundesentscheid im Leistungspflügen vom 11. bis 14. September 2008 – gute Plätze für Sachsen**

Die Meisterschaften fanden auf dem Staatlichen Versuchsgut Westerschondorf, Landkreis Landsberg am Lech in Bayern statt. 36 Pflüger aus 10 Bundesländern stellten sich dem Wettkampf, der alle zwei Jahre durchgeführt wird. Der Freistaat Sachsen wurde von vier Pflügern, die sich bei der Landesmeisterschaft 2007 in Seifersbach qualifiziert hatten, in Bayern würdig vertreten. Am Wettkampftag hatten viele sächsische Fans, Familienangehörige und Freunde des Leistungspflügens den Weg nach Westerschondorf gefunden.

Der sehr gut organisierte Wettbewerb fand unter schwierigen Bedingungen statt, am Samstag war es der Regen von oben und am Sonntag waren es die Steine von unten. Die sächsischen Pflüger (Bildmitte) konnten sich achtbar im guten Mittelfeld platzieren. Innerhalb der Neuen Bundesländer waren sie führend.



### **Beetpflügen 15 Teilnehmer**

1. Brudy, Stefan Baden-Württemberg
2. Müller, Stephan Rheinland-Pfalz
8. Köhler, Maik Sachsen, GbR Pflanzenproduktion Glesien
13. Schad, Tobias Sachsen, Ackerbau GbR Nemt

### **Drehpflügen 21 Teilnehmer**

1. Rendler, Hubert Baden-Württemberg
2. Jäckle, Heiko Baden-Württemberg
7. Kunze, Thomas Sachsen, LWB Reinhardt Nasenberg
12. Pakulat, Frank Sachsen, Agrargenossenschaft Laas e.G.

Finanziell unterstützt wurde der Transport der Pflugtechnik mit Tiefladern durch das Sächsische Agrarministerium sowie die Heimatbetriebe.

## 32. Bundesmeisterschaft im Leistungspflügen am 12. September 2010

Die sächsischen Teilnehmer im Drehpflügen haben sich 2010 in Hessen in der Spitzengruppe platziert. Ein großer Erfolg war der Bundesvizemeisterrang für Erik Seydel aus Pötzschau. Maik Köhler nahm in der Sparte Beetpflügen teil.



Platz	Name	Vorname	Bundesland
1	Murkowski	Sebastian	Rheinland-Pfalz
2	<b>Seydel</b>	<b>Erik</b>	<b>Sachsen</b>
3	Hofmann	Volker	Baden-Württemberg
5	Kunze	Thomas	Sachsen
7	Pakulat	Frank	Sachsen

*Nach der Siegerehrung wird gefeiert. Bundesvizemeister Erik Seydel (3.v.r.) nach seiner Titelverteidigung mit seinem Betreuer Nico Künzel (4.v.r.), seinen Eltern (r.) und weiteren Fans*

### Sächsische Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften

An den **Europameisterschaften** im Drehpflügen in den Jahren 2003 in Neumark/Thüringen und 2007 in Südengland nahm Nico Künzel von der Agrargenossenschaft Pötzschau e.G. teil.

Thomas Kunze vom Landwirtschaftsbetrieb Reinhardt in Nasenberg vertrat Deutschland bei der 27. Europameisterschaft in der Republik Irland.

Bei den **Weltmeisterschaften** im Dreh- und Beetpflügen wurde Deutschland von sächsischen Pflügerern in den Jahren 2001 und 2005 vertreten – 2001 in Skive, Dänemark von Heiko Jentzsch und 2005 in Prag von Nico Künzel. 2012 nahm Erik Seydel an den Weltmeisterschaften in Kroatien mit Erfolg teil.

### Argument zum Pflügen

Es besteht kein Zweifel, in der Vergangenheit leistete der Pflug einen größeren Beitrag zur Entwicklung der Menschheit als alle übrigen technischen Errungenschaften. Von der obersten fruchtbaren Bodenschicht der Erde wird auch in Zukunft das Wohlergehen der ständig wachsenden Erdbevölkerung abhängen. Aus diesem Grund hat die Pflege dieser „Haut unserer Erde“ eine ganz besondere Bedeutung. Der Pflug wird wie schon in der Vergangenheit, auch künftig seinen Beitrag neben der pfluglosen, bodenkonservierenden Bodenbearbeitung dazu leisten und eine intensive und nachhaltige Bewirtschaftung des Bodens sichern. Diese Grundgedanken liegen dem Berufswettbewerb, der in Deutschland schon über ein halbes Jahrhundert durchgeführt wird, zugrunde.

# **Bundesmeisterschaften 2010 und 2012 Weltmeisterschaft 2012**

## **2010: Sachsen mit in der Spitzengruppe**

Die 32. Bundesmeisterschaft im Leistungspflügen fand auf der hessischen Staatsdomäne Baiersröderhof in Hammersbach statt. Erik Seydel (24 Jahre) aus der Agrargenossenschaft Pötzschau (Lkr. Leipzig) wurde Bundesvizemeister. Thomas Kunze aus der GbR Reinhardt in Nasenberg (Oschatz) errang Platz 5 und Frank Pakulat aus der Agrargenossenschaft Laas (Oschatz) Platz 7. Damit erzielten die sächsischen Drehpflüger die beste Platzierung Ostdeutschlands und rangierten vor Baden-Württemberg auf Platz 2 der Länderwertung. Beim Beetpflügen nahmen Maik Köhler (Glesien) und Stefan Gustmann (Pötzschau) mit Erfolg teil. 24 Pflügerinnen und Pflüger aus dem gesamten Bundesgebiet hatten insgesamt ihre Leistungen im Wettstreit gemessen.

## **2012: die deutschen Meister 2012 kommen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz**

Sebastian Körkel (Baden-Württemberg) konnte im Beetpflügen und Sebastian Murkowski (Rheinlandpfalz) im Drehpflügen den Meistertitel verteidigen. 35 Pflügerinnen und Pflüger aus dem gesamten Bundesgebiet haben am 02.09.2012 in Wahlrod (Rheinland-Pfalz) teilgenommen. Über 10 000 Zuschauer verfolgten den Wettstreit. Aus Sachsen belegte Erik Seydel (Pötzschau) im Drehpflügen einen 5. Platz. Beim Beetpflügen wurde Maik Köhler (Glesien) 13. und Stephan Gustmann (Pötzschau) 16.

## **Deutsche bei den Weltmeisterschaften 2012**

Die deutschen Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften in Kroatien sind mit guten Plätzen wieder in Deutschland angekommen. Stefan Brudy, der seine 16-jährige Pflügerlaufbahn beendete, belegte im Beetpflügen insgesamt den 18. Platz. Erik Seydel (Sachsen, 3.v.r.) erpflügte sich bei seiner ersten Weltmeister-



schaft mit dem 2-Schar-Drehpflug den 25. Platz. Im Stoppelpflügen konnte er sich den 25. Platz und im Grasland den 27. Platz sichern.

## 37. Bundesmeisterschaften 2014 in Bad Dürrenberg / Sachsen-Anhalt

Die 34. Deutsche Meisterschaft im Leistungspflügen in der Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg (Saalekreis, Sachsen-Anhalt) war ein Erfolg. Es war eine der besten Bundesmeisterschaften bisher. Über 8000 Besucher konnten die hohen Leistungen bewundern und hatten mit einem interessanten Rahmenprogramm vom Pferdeleistungspflügen, der Präsentation von Oldtimern und neuester Landtechnik sowie einem historischen Dampf pflügen eine Veranstaltung, die ein Glanzpunkt in der landwirtschaftlichen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit nicht nur im Saalekreis sondern deutschlandweit war. Die Leistungen der Pflüger sowie das Engagement des Deutschen Pflügerrates und der beispiellosen Unterstützung durch die Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg, die Stadtverwaltung Bad Dürrenberg, vieler Sponsoren besonders aus der Landtechnikunternehmen und Vereine ermöglichten dies. Das Pflügen des Ackers, der Jahr für Jahr Früchte trägt, und die nötige Wertschätzung der Arbeit der Bauern waren bereits Thema des Gottesdienstes, den Pfarrer Rüdiger Worbes am Morgen mit Hunderten Menschen feierte. Nach der Eröffnung des Wettkampfes durch den Pflügerratsvorsitzenden Helmut Wolf begann mit der Schlepperparade der Wettbewerb. Die Siegerehrung nahmen Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Ernährung und



Sachsen-Team

Landwirtschaft, Herr Wolkenhauer und Helmut Wolf mit Sachsens Pflügerkönigin Katharina Voigt vor. Organisationschef der Bundesmeisterschaften und Moderator der Veranstaltungen war Dr. Manfred Böhm (Deutscher Pflügerrat). Das Sachsenteam präsentierte sich mit guten Leistungen.

Die zwei Dampfpluglokomotiven, erbaut 1928 von der Firma Heuke in Gatersleben, zogen beim historischen Dampfplügen viele Besucher an, ebenso die

Oldtimer- sowie die moderne Technikpräsentationen. Ein Schaufpflügen mit aus Leipzig stammenden Pflügen der Firma Sack (bis 1945), des Bodenbearbeitungsgeräte-Werkes (BBG) und des AMAZONE-Werkes Leipzig – moderiert von Siegfried Pögel (Nempitz) rundeten die Veranstaltung auf dem 140 ha-Schlag Dürrer Berg in Bad Dürrenberg ab.

Den Feuerlein-Pokal für den punktbesten Pflüger errang Sebastian Murkowski (Rheinland-Pfalz), den „Lady-Pokal“ Sonja Jordan aus Schleswig-Holstein und den Thomas-König-Pokal für den besten Beetpflüger Johannes Bendele (Baden-Württemberg).

Ein weiterer Anziehungspunkt war der Leistungsvergleich der Pferdepflüger um den „Goldenen Pflug des Saalekreises“, an dem fünf Sachsen-Anhalter und acht Sachsen mit ihren Gespannen teilnahmen. Den Sieg holte hier Sandro Zieschang aus Burkau-Uhyst vor Dirk Unterdörfer aus Löben und Alexander Otto aus Püchau (alle Sachsen).

Die 34. Bundesmeisterschaft hatte durch die ideale Flächengröße (140 ha) neue, erweiterte Möglichkeiten der Gestaltung und Durchführung einer attraktiven Bundesmeisterschaft. Mehr über die Deutsche Meisterschaft ist auf der Homepage [www.pflugerrat.de](http://www.pflugerrat.de) zu erfahren. Außerdem ist ein Video auf [www.agrarheute.com](http://www.agrarheute.com) unter den 25.9.2014 eingestellt.

## BUNDESSIEGER SEIT 1990

Jahr	Austragungsort (Bundesland)	Platz	Beetpflügen	Drehpflügen
2014	Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt)	1.	Johannes Bendele	Sebastian Murkowski
		2.	Carsten Berl	Matthias Stengelin
2012	Wahlrod (Rheinland-Pfalz)	1.	Sebastian Körkel	Sebastian Murkowski
		2.	Johannes Bendele	Matthias Stengelin
2010	Baiersöderhof (Hessen)	1.	Sebastian Körkel	Sebastian Murkowski
		2.	Stefan Brudy	Erik Seydel
2008	Staatsgut Westerschondorf (Bayern)	1.	Stefan Brudy	Hubert Rendler
		2.	Stephan Müller	Heiko Jäckle
2006	Wöbbelin (Mecklenburg-Vorpommern)	1.	Stefan Brudy	Michael Podehl
		2.	Sebastian Hochwald	Hubert Rendler
2004	Gut Renkhausen (Nordrhein-Westfalen)	1.	Thomas König	Michael Podehl
		2.	Dirk Westphal	Nico Künzel
2002	Obergruna (Sachsen)	1.	Thomas König	Michael Podehl
		2.	Kai Wommelsdorf	Michael Ferber
2000	Hofgut Einsiedel (Baden-Württemberg)	1.	Thomas König	Heiko Jentsch
		2.	Holger Riffel	Stefan Häberle
1998	Waffensen (Niedersachsen)	1.	Kai Wommelsdorf	Xaver Zirngibl
		2.	Stefan Kremmeter	Michael Podehl
1996	Bernburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt)	1.	Martin Bartels	Friedrich Weiß
		2.	Kai Wommelsdorf	Rainer Pfister
1994	Osterrönfeld/Rendsburg (Schleswig-Holstein)	1.	Bernd Hörnel	Carsten Döring
		2.	Martin Bartels	Friedrich Weiß
1992	Schwalmstadt-Ziegenhain (Hessen)	1.	Kai Wommelsdorf	Wolfgang Kröll
		2.	Josef Büschl	Gerd Kip
1990	Makofen (Bayern)	1.	Herman Mack	Wolfgang Mitter
		2.	Ulrich Wolf	Bernd Hauff

## ÜBERSICHT EM-TEILNEHMER

Jahr	Land	Teilnehmer
2015	Holland	Benjamin Lenz (BW), Matthias Stengelin (BW)
2014	Belgien	Sebastian Murkowski (RP), Marcel Berger (TH)
2013	Deutschland	Alexander Heitz (BW), Florian Fey (RP)
2012	Nordirland	Sebastian Murkowski (RP), Volker Hofmann (BW)
2011	Frankreich	Volker Hofmann (BW), Benjamin Lenz (BW), Johannes Bendele (BW)
2010	Irland	Thomas Kunze (SN), Sören Kießling (TH)
2009	Tschechien	Volker Hofmann (BW), Johannes Fischer (BY)
2008	Dänemark	Friedhelm Baumgarte (NI), Karl-Heinrich Sippel-Heine (HE)
2007	England	Nico Künzel (SN), Stefan Degenhardt (TH)
2006	Österreich	Alfons Weinzierl (BY), Christian Römke (NW)
2005	Schweden	Michael Podehl (NI), Timo Konau (NI)
2004	Frankreich	René Kolbe (TH), Michael Deisting (RP)
2003	Deutschland	Nico Künzel (SN), Thomas Zellmer (BY)
2002	Niederlande	René Kolbe (TH), Jürgen Wiedemann (BY)
2001	Österreich	Stefan Häberle (BY), Jürgen Wiedemann (BY)
2000	Frankreich	Günther Franz (BY), Friedrich Weiß (BY)
1999	Schweiz	Michael Podehl (NI), Friedrich Weiß (BY)
1998	Wales	Artur Jäkle (BW), René Kolbe (TH)
1997	Tschechien	Arne Meggers (SH), Xaver Zirngibl (BY)
1996	Belgien	Josef Graf (BY), Andreas Orth (HE)
1995	England	Arne Meggers (SH), Rainer Pfister (BY)
1994	Deutschland	Karsten Mensing (NW), Friedrich Weiß (BY)
1993	Österreich	Josef Graf (BY), Andreas Orth (HE)
1992	Frankreich	Behrend Nottbohm (SH), Rainer Pfister (BY)

# ÜBERSICHT WM-TEILNEHMER

Jahr	Land	*)	Teilnehmer	Bundesland	Platz
2015	Dänemark	B	Bendele, Johannes	Baden-Württemberg	15.
		D	Murkowski, Sebastian	Baden-Württemberg	9.
2014	Frankreich	B	Bendele, Johannes	Baden-Württemberg	9.
		D	Stengelin, Matthias	Baden-Württemberg	21.
2013	Kanada	B	Körkel, Sebastian	Baden-Württemberg	14.
		D	Murkowski, Sebastian	Rheinland-Pfalz	21.
2012	Kroatien	B	Brudy, Stefan	Baden-Württemberg	18.
		D	Seydel, Erik	Sachsen	25.
2011	Schweden	B	Körkel, Sebastian	Baden-Württemberg	13.
		D	Murkowski, Sebastian	Rheinland-Pfalz	13.
2010	Neuseeland	D	Jäckle, Heiko	Baden-Württemberg	16.
		B	Müller, Stefan	Rheinland-Pfalz	20.
2009	Slowenien	D	Rendler, Hubert	Baden-Württemberg	20.
		B	Brudy, Stefan	Baden-Württemberg	14.
2008	Österreich	D	Rendler, Hubert	Baden-Württemberg	10.
		B	Hochwald, Sebastian	Baden-Württemberg	17.
2007	Litauen	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	8.
		B	Brudy, Stefan	Baden-Württemberg	10.
2006	Rep. Irland	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	11.
		B	Westphal, Derk	Schleswig- Holstein	15.
2005	Tschechien	D	Künzel, Nico	Sachsen	27.
		B	König, Thomas	Baden-Württemberg	8.
2004	Nord-Irland	D	Ferber, Michael	Baden-Württemberg	21.
		B	Wommelsdorf, Kai	Schleswig-Holstein	10.
2003	Kanada	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	4.
		B	König, Thomas	Baden-Württemberg	6.
2002	Schweiz	D	Häberle, Stefan	Baden-Württemberg	11.
		B	Riffel, Holger	Baden-Württemberg	13.
2001	Dänemark	D	Jentzsch, Heiko	Sachsen	8.
		B	König, Thomas	Baden-Württemberg	7.
2000	England	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	11.
		B	Wommelsdorf, Kai	Schleswig-Holstein	17.
1999	Frankreich	D	Zirngibl, Xaver	Bayern	8.
		B	Kremeter, Stefan	Bayern	23.
1998	Deutschland	D	Zirngibl, Xaver	Bayern	3.
		B	Wommelsdorf, Kai	Schleswig-Holstein	14.
1997	Australien	D	Weiss, Friedrich	Bayern	9.
		B	Bartels, Martin	Niedersachsen	27.

\*) B = Beetpflügen, D = Drehpflügen

# Sponsoren

- MdB Katharina Landgraf
- Landwirtschaftsbetrieb Kitzscher GmbH
- BayWa Sachsen
- AGROSECUR Versicherungsmakler GmbH
- Interessengemeinschaft Zugpferde IGZ Sachsen
- agromais
- R + V Versicherung
- Deutsche Kreditbank DKB
- BauernZeitung
- Sächsischer Landesbauernverband
- RBV Erzgebirge
- RBV Delitzsch
- RBV Muldental
- KBV Borna / Geithain / Leipzig
- Landratsamt Leipzig
- Amazone - BBG Leipzig
- enviaM
- LTZ Chemnitz
- TC Grimma
- Saatenunion
- Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg
- Sozialversicherung Agrar Hönow
- Yara GmbH Co.KG 48249 Dülmen
- Garten- und Landtechnik Friedrich, Bad Lausick
- Vereinigte Hagelversicherung
- Genossenschaftsverband
- Wolfgang Hoffmeister
- Caterer Andrea & Partner
- bintech (Getreidesilos)
- Landhan Fleischerei



Die Landes- und Regionalpflügermeisterschaften wurden auf Landesebene des Freistaates seit 1994 bis 2011 von der Sächsischen Pflügergemeinschaft organisiert.

Der Sächsische Landesbauernverband e.V. führt gemeinsam mit Regionalbauernverbänden den Berufswettbewerb und Leistungsvergleich erfolgreich fort. Dies ist leider nicht in allen Bundesländern so. Die nun über zwei Jahrzehnte währende Tradition und Öffentlichkeitsarbeit wäre ohne die Unterstützung des sächsischen Agrarministeriums, des Landtages sowie der Landesanstalt für Landwirtschaft bzw. des jetzigen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nicht möglich gewesen.

Wir sagen auch allen Sponsoren, die besonders durch Sachspenden viel zur Bereicherung der Meisterschaft beigetragen haben, auch im Namen der geehrten Leistungspflüger und Richter, herzlichen Dank.

Schon jetzt geht der Blick ins Jahr 2016, dem Jahr der Regionalpflügermeisterschaften sowie ins Jahr 2017, dem Jahr der Landespflügermeisterschaften.

**Dr. Manfred Böhm**  
Projektleiter

# Um die Wette

# Pflügen

Wer im eigenen Betrieb noch nicht genug Spaß an der Bodenbearbeitung hat, der kann das Pflügen auch sportlich sehen. Beim Pflügen können sich Profis auch in Wettbewerben messen. Dabei kommt dann heraus: Wer pflügt am besten im ganzen Land? So ist das in den verschiedenen Bundesländern in Deutschland, wo alle zwei Jahre der Landesmeister im Pflügen mit dem Drehpflug und mit dem Beetpflug ermittelt wird. Die jeweils Besten aus jedem Bundesland ermitteln dann untereinander den Deutschen Pflügemeister. Ja und anschließend kann man auch noch Weltmeister werden. In Sachsen werden am 10. Oktober 2015 die Landesmeister gekürt. Der Wettbewerb findet in Steinbach im Landkreis Leipzig auf dem Landwirtschaftsbetrieb Kitzscher statt. Zuschauer sind natürlich willkommen. Schließlich kann man da viel von den Profis lernen. Alle Teilnehmer müssen bestimmte Pflugaufgaben auf einem festgelegten Parcours bewältigen. Wenn du in der Nähe wohnst, solltest du die Gelegenheit nutzen, den Profis bei der Arbeit zuzuschauen. Es gibt sogar einen Wettbewerb für Pferdepflüger. Dazu noch eine Technik- und Oldtimerschau und der Betrieb Kitzscher zeigt, wie er – ganz ohne sportliche Höchstleistungen – seine Äcker bewirtschaftet. Es gibt also viel zu sehen. Infos dazu findest du unter [www.pflugerrat.de](http://www.pflugerrat.de). Da erfährst du auch, wo und wann die Pflügewettbewerbe in deinem Bundesland stattfinden.

WIR ACKERN  
FÜR DEUTSCHLAND!

DIE DEUTSCHEN BAUERN.



# Wissenswertes zum Ausrichterbetrieb



Martin Landgraf



Kitzcher liegt in der Leipziger Tieflandsbucht, ca. 25 km südlich von Leipzig.

Unser Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet mit 32 Mitarbeitern und 2 Azubis 2384 Hektar (ha), davon 2369 ha Ackerland und 15 ha Grünland.

Ferner bewirtschaften wir 372 ha Ackerland in Lohnbewirtschaftung.

2015 hatten wir u.a. im Anbau: Getreide, Wintererbsen, Silomais, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben und Feldgras. Die durchschnittliche Bodenwertzahl liegt bei 48, die durchschnittliche Niederschlagsmenge jährlich bei 550 l/m<sup>2</sup>.

Die GmbH ist in zwei Bereiche gegliedert:

Bereich Steinbach: Verwaltung, Werkstatt, Feldbau

Bereich Kitzcher: Kartoffellagerhaus, Feldbau

Als 100-prozentige Tochter hat die Landhof Kitzcher GmbH das Aufgabenspektrum: Anbau, Lagerung, Aufbereitung und Vermarktung von Pflanzkartoffeln.

Die Speisekartoffeln werden nach Einstellung des Schälbetriebes im Jahre 2013 überwiegend als lose Ware verkauft. Kunden aus der Region nutzen die Möglichkeit, im Kartoffellagerhaus in Kitzcher direkt ihre Kartoffelkäufe aus einer Angebotsbreite von 4 Kartoffelsorten auswählen zu können. Eine fachliche Beratung gehört unsererseits dazu.



Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag

7.00 – 9.00 Uhr, 9.15 – 12.00 Uhr  
und 12.30 – 15.30 Uhr;

Sonntag nur während  
der Einkellerungszeit September/  
Oktober 8.00 bis 12.00 Uhr.

**Dipl.-Ing. sc. agr. Martin Landgraf**  
Geschäftsführer